

# M

# Mitten im Leben ganz bei Gott.

Jahresabschluss und Lagebericht 2016

## Erzbischöflicher Stuhl

München und Freising



M

# Mitten im Leben ganz bei Gott.

Jahresabschluss und Lagebericht 2016

**Erzbischöflicher Stuhl**

München und Freising



# V

## Vorwort

Der Erzbischöfliche Stuhl München und Freising ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und selbständiger kirchlicher Rechtsträger mit Sitz in München. Der Erzbischöfliche Stuhl unterlag in der Vergangenheit in vielfältiger Hinsicht historischen Veränderungen. So hat die Bedeutung des Erzbistums München und Freising zur Erfüllung der bischöflichen Aufgaben sowie als Vermögensträger zugenommen. Erzbischof Reinhard Kardinal Marx hat mit Wirkung zum 15. August 2016 das Statut des Erzbischöflichen Stuhls erlassen. Danach sind die frei verfügbaren, insbesondere aus der Vermögensbewirtschaftung erzielten Mittel der Erzdiözese München und Freising zur Verfügung zu stellen. Diese wiederum hat die Mittel zur Erfüllung der mit dem Hirtendienst des Erzbischofs verbundenen Aufgaben zu verwenden. Damit wird das Vermögen des Erzbischöflichen Stuhls in gleicher Weise behandelt wie diejenigen anderer mit Kirchenämtern verbundener und in früherer Zeit dem Unterhalt der Amtsinhaber dienender Vermögensmassen, wie beispielsweise der Pfründestiftungen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie den Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Anhang und den Lagebericht der Körperschaft.

# I

## Inhalt

Jahresabschluss 2016	Bilanz zum 31.12.2016	6
	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2016	8
	Anhang für das Jahr 2016	11
Lagebericht	Lagebericht für das Jahr 2016	21
Testat	Testat des Wirtschaftsprüfers	28

J  
Jahresabschluss



## Bilanz

zum 31.12.2016

### Aktiva



	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Sachanlagen</b>				
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.484.075,00		8.484.075,00	
2. Bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.781.699,00		18.068.508,00	
3. Kunstgegenstände, Bücher	115.822,15		115.822,15	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	490.440,00		549.134,00	
		26.872.036,15		27.217.539,15
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		4.002.211,11	
2. Sonstige Ausleihungen	4.000.000,00		4.000.000,00	
		4.000.000,00		8.002.211,11
		30.872.036,15		35.219.750,26
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Unfertige Leistungen		70.031,84		59.917,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen gegen die Erzdiözese München und Freising	49.004,53		38.527,44	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	218.912,45		339.407,03	
		267.916,98		377.934,47
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		24.465.415,31		20.642.533,24
		24.803.364,13		21.080.384,71
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		357,00		357,00
		<u>55.675.757,28</u>		<u>56.300.491,97</u>

## Bilanz

zum 31.12.2016

### Passiva



	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Kapital des Erzbischöflichen Stuhl</b>		20.000.000,00		20.000.000,00
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Zweckgebundene Rücklagen	4.756.986,00		6.291.318,45	
2. Andere Rücklagen	28.140.642,13		28.241.799,64	
		32.897.628,13		34.533.118,09
<b>III. Bilanzergebnis</b>		0,00		0,00
		52.897.628,13		54.533.118,09
<b>B. Sonderposten</b>				
Sonderposten aus verwendungsbeschränktem Vermögen		1.532.704,00		1.561.167,00
<b>C. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen		32.651,00		37.500,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.849,86		3.428,30	
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Erzdiözese	1.048.882,89		0,00	
3. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Rechtsträgern	79.013,40		86.602,35	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	78.684,80		78.676,23	
<i>davon aus Steuern: EUR 473,36 (Vorjahr EUR 0,00)</i>		1.212.430,95		168.706,88
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		343,20		0,00
		<u>55.675.757,28</u>		<u>56.300.491,97</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	2016 EUR	EUR	2015 EUR
<b>1. Erträge</b>				
a) Erhaltene Zuschüsse	1.050.000,00		1.050.000,00	
b) Mieten, Pachten und Nebenkosten	528.503,84		471.752,55	
c) Sonstige Erträge	41.070,09		44.669,07	
		1.619.573,93		1.566.421,62
<b>2. Aufwendungen</b>				
a) Personalaufwendungen				
Löhne und Gehälter	-70.248,80		-142.234,22	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.383,25		-37.091,73	
b) Abschreibungen auf Sachanlagen	-345.503,00		-316.826,00	
c) Sonstige Aufwendungen	-2.941.067,90		-1.113.202,94	
		-3.375.202,95		-1.609.354,89
<b>3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen</b>	123.972,62		258.579,16	
<b>4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	2.704,42		12.720,55	
<b>5. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	-2.211,11		-26.533,33	
<b>6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-1.008,00		0,00	
<b>7. Finanzergebnis</b>		123.457,93		244.766,38
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Aktivitäten</b>		-1.632.171,09		201.833,11
<b>9. Sonstige Steuern</b>		-3.318,87		-2.744,87
<b>10. Jahresergebnis</b>		-1.635.489,96		199.088,24
<b>11. Entnahmen aus den Rücklagen</b>				
a) Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	2.045.188,45		0,00	
b) Entnahmen aus den anderen Rücklagen	101.157,51		0,00	
<b>12. Einstellungen in die Rücklagen</b>				
a) Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen	-510.856,00		-190.162,72	
b) Einstellung in die anderen Rücklagen	0,00		-8.925,52	
		1.635.489,96		-199.088,24
<b>13. Bilanzergebnis</b>		0,00		0,00





## 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls München und Freising (im Folgenden kurz: „Erzbischöflicher Stuhl“) zum 31. Dezember 2016 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung einschlägiger kirchenrechtlicher Vorschriften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt (§ 264 Abs. 1 HGB).

Die Vorschriften des BilRuG wurden bereits mit dem Berichtsjahr 2015 beachtet.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Unbebaute und bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte sowie Bauten auf fremden Grund und Boden wurden infolge fehlender Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.2015 zum Zeitwert bewertet und, soweit abnutzbar, über ihre Restnutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertpapiere mit einer begrenzten Laufzeit werden bei Kursschwankungen grundsätzlich nicht außerplanmäßig wertberichtigt, da der Erzbischöfliche Stuhl diese Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit hält.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Wiederbeschaffungs- oder Marktpreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt.

Der Erzbischöfliche Stuhl verwaltet ein Sondervermögen, das ihm im Rahmen eines Nachlasses anvertraut wurde. Dieses unterliegt bestimmten, zeitlich beschränkten Auflagen wie einem Veräußerungs- und Belastungsverbot, Baubeschränkungen, Instandhaltungsverpflichtungen sowie einer Übernahme der Verpflichtung zur Grabpflege des Erblassers. Für dieses verwendungsbeschränkte Sondervermögen bildet der Erzbischöfliche Stuhl einen Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz, welcher entsprechend der Abnutzung des jeweiligen Sondervermögens ertragswirksam aufgelöst wird.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Langfristige Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Erträge und Aufwendungen aus der Ab- oder Aufzinsung werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

## 3. Erläuterungen zur Bilanz

### 3.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage) verwiesen.

Bei den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten handelt es sich im Wesentlichen um forst- und landwirtschaftliche Flächen. Bei den bebauten Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich im Wesentlichen um wohnwirtschaftlich und gewerblich genutzte Objekte. Die Objekte und Flächen sind vermietet bzw. verpachtet und dienen der Erzielung von Erträgen. Die Auswahl der Mieter erfolgt unter Berücksichtigung sozialer Aspekte in einem strukturierten Auswahlprozess.

Bei den Kunstgegenständen handelt es sich um im Jahr 2012 angeschaffte Objekte.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung enthält im Wesentlichen Einbauten und beschaffte Einrichtungsgegenstände.

Der unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesene Vermögensgegenstand betrifft ein Schuldscheindarlehen. Der Abgang betrifft ein festverzinsliches Wertpapier, das in 2016 endfällig wurde.

### 3.2. Vorräte

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um geleistete Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen an Versorgungsdienstleister, die der Erzbischöfliche Stuhl in seiner Rolle als Vermieter geleistet hat und im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter im Folgejahr umlegen wird.

### 3.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus der Zinsabgrenzung (TEUR 108, im Vorjahr: TEUR 238), Forderungen aus der Immobilienverwaltung (TEUR 42, im Vorjahr: TEUR 48) sowie Forderungen im Rahmen der Mietverwaltung (TEUR 52, im Vorjahr: TEUR 52).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



### 3.4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um Kassenbestände, Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie Tagesgeldeinlagen.

### 3.5. Eigenkapital

Das Eigenkapital des Erzbischöflichen Stuhls wird in das Kapital des Erzbischöflichen Stuhls, zweckgebundene Rücklagen und andere Rücklagen untergliedert.

Die zweckgebundenen Rücklagen enthalten zum Bilanzstichtag eine Instandhaltungsrücklage (TEUR 4.757, im Vorjahr: TEUR 4.757). Die zweckgebundene Rücklage für caritative Zwecke weist zum 31. Dezember 2016 einen Stand von Null auf (im Vorjahr: TEUR 1.534). Die Rücklage resultierte aus in der Vergangenheit nicht verbrauchten Mitteln der jährlichen Zuweisung aus dem Haushalt der Erzdiözese München und Freising. Diese wurde in der Vergangenheit mit einer caritativen Zweckbindung versehen. Im Berichtsjahr wurde die Rücklage aufgrund der Fortentwicklung der Strukturen des Erzbischöflichen Stuhls in voller Höhe entnommen, den Verbindlichkeiten gegenüber der Erzdiözese München und Freising zugeführt und wird ab 2017 von dort aus einer caritativen und weltkirchlichen Zweckbindung zugeführt.

Die anderen Rücklagen beinhalten nicht gebundene Mittel, für die ein Zweck im Zeitpunkt der Einstellung noch nicht definiert ist.

### 3.6. Sonderposten

Der Sonderposten (TEUR 1.533, im Vorjahr: TEUR 1.561) resultiert aus auf der Aktivseite gebundenem Immobilienvermögen, das einer Verwendungsbeschränkung unterliegt. Der Sonderposten wird linear über die Laufzeit der Zweckbindung aufgelöst.

### 3.7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich zum 31. Dezember 2016 aus einer Rückstellung für Prüfungsaufwendungen des Jahresabschlusses (TEUR 20, im Vorjahr: TEUR 26) sowie einer Rückstellung für eine Grabpflegeverpflichtung (TEUR 13, im Vorjahr: TEUR 12) zusammen.

### 3.8. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Verpflichtungen aus Liefer-, Werk-, Dienstleistungs-, Miet-, Pacht- oder ähnlichen Verträgen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Erzdiözese München und Freising (TEUR 1.049, im Vorjahr: Null) handelt es sich um den zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeführten Übertrag der Mittel aus der Rücklage für caritative Zwecke (siehe hierzu auch die Erläuterungen unter 3.5. Eigenkapital).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Rechtsträgern (TEUR 79, im Vorjahr: TEUR 87) handelt es sich um den noch nicht abgeführten Ergebnisanteil aus den Immobilienerträgen für das Objekt in der Nußbaumstraße in München an das Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Vorauszahlungen auf Betriebs- und Heizkosten aus durch den Erzbischöflichen Stuhl vermieteten Objekten (TEUR 70, im Vorjahr: TEUR 70) sowie Verpflichtungen aus Mietkautionen (TEUR 8, im Vorjahr: TEUR 8).

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

### 3.9. Sonstige Verpflichtungen

Sonstige Haftungsverhältnisse oder finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1. Erträge

Die erhaltenen Zuschüsse resultieren aus Zuwendungen der Erzdiözese München und Freising (TEUR 1.000, im Vorjahr: TEUR 1.000) sowie aus einer Zuwendung des Verbandes der Diözesen Deutschlands (TEUR 50, im Vorjahr: TEUR 50) für die Erstattung von Personalkosten im Zusammenhang mit den Sekretariatsaufgaben für den Vorsitz der Deutschen Bischofskonferenz durch Reinhard Kardinal Marx. Die Zuwendung der Erzdiözese München und Freising wird ausschließlich für caritative Zwecke verwendet. Im Rahmen der Fortentwicklung der Strukturen des Erzbischöflichen Stuhls wurde mit Wirkung zum 15. August 2016 ein Statut des Erzbischöflichen Stuhls in Kraft gesetzt. Damit erfolgt dessen Zweckverwirklichung dadurch, dass die frei verfügbaren Mittel, soweit diese nicht zur Bewirtschaftung des körperschaftlichen Vermögens benötigt werden, ganz oder teilweise der Erzdiözese München und Freising zur Erfüllung der mit der Ausübung des Hirtendienstes des Diözesanbischofs verbundenen Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Ein Übertrag von dafür zur Verfügung stehenden Mitteln wurde entsprechend veranlasst (siehe hierzu auch unter Punkt 4.2. und 4.4.).

Die Erträge aus der Vermietung und Verpachtung resultieren mit TEUR 504 (im Vorjahr: TEUR 450) aus der Vermietung von Immobilien, wobei die Auswahl der Mieter unter Berücksichtigung sozialer Aspekte in einem strukturierten Auswahlprozess erfolgt. Weitere TEUR 24 (im Vorjahr: TEUR 22) resultieren aus der Verpachtung forst- und landwirtschaftlicher Flächen.

Unter den Posten sonstige Erträge fallen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 28 (siehe hierzu auch unter Punkt 3.6.).

## 4.2. Aufwendungen

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 89 (im Vorjahr TEUR 179). Der Rückgang um TEUR 90 ist durch die Übernahme der Arbeitsverträge für zwei Mitarbeiter durch die Erzdiözese München und Freising zum 15. August 2016 bedingt.

Die sonstigen Aufwendungen unterteilen sich in Aufwendungen aufgrund des Übertrags der Rücklage für caritative Zwecke (TEUR 2.045), in Aufwendungen für die Erfüllung caritativer Zwecke (TEUR 489, im Vorjahr: TEUR 810), und in Aufwendungen für Verwaltungsaufgaben (TEUR 407, im Vorjahr: TEUR 303). Die Aufwendungen für Verwaltungsaufgaben resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Grundstücksbewirtschaftung (TEUR 186, im Vorjahr: TEUR 192), Aufwendungen für das Erzbischöfliche Sekretariat (TEUR 67, im Vorjahr: TEUR 71) und sonstige Verwaltungsaufwendungen (TEUR 154, im Vorjahr: TEUR 40).

Die sonstigen Steuern (TEUR 3, im Vorjahr: TEUR 3) betreffen Aufwendungen aus der Grundsteuer.

## 4.3. Finanzergebnis

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen resultieren mit TEUR 10 (im Vorjahr: TEUR 145) aus fest- und variabel verzinslichen Wertpapieren, im Übrigen aus Erträgen aus Ausleihungen (TEUR 114, im Vorjahr TEUR 114).

Die sonstigen Zinsen resultieren aus Tagesgeldern (TEUR 3, im Vorjahr: TEUR 13).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR 2, im Vorjahr: TEUR 27) resultieren aus dem Kauf eines Wertpapiers über Nennwert. Der Unterschiedsbetrag wird über die in 2016 endfällige Laufzeit des Wertpapiers periodisiert.

## 4.4. Rücklagenentwicklung

Die Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen resultiert aus dem im Berichtsjahr durch die Erzdiözese gewährten Zuschuss für caritative Zwecke. Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Statuts des Erzbischöflichen Stuhls am 15. August 2016 übersteigt die Höhe der Zuwendungen die Höhe der Ausgaben für diese Zwecke um TEUR 511. Der Restbetrag wird den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt.

Der kumulierte Gesamtbetrag der zweckgebundenen Rücklage für caritative Zwecke wurde in Höhe von TEUR 2.045 entnommen und zur Erfüllung der Zweckbindung an die Erzdiözese München und Freising übertragen.

Die Entnahme aus den anderen Rücklagen (TEUR 101; im Vorjahr Einstellung in die andere Rücklage in Höhe von TEUR 9) erfolgt in Höhe des rechnerisch verbliebenen Betrages aus Jahresergebnis und Einstellung in bzw. Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklagen, so dass ein Bilanzergebnis von TEUR 0 ausgewiesen wird.

## 5. Sonstige Angaben

### Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2016 beträgt TEUR 20 und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Berichtsjahres, die eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich gemacht hätten, sind nicht eingetreten.

### Verwaltung

Gem. § 7 des Statuts des Erzbischöflichen Stuhls München und Freising vom 15. August 2016 nimmt der Ökonom der Erzdiözese München und Freising das Amt des Ökonomen des Erzbischöflichen Stuhls wahr. Er kann sich dabei der Hilfe der Erzbischöflichen Finanzkammer bedienen.

Der Ökonom erledigt die laufenden Geschäfte des Erzbischöflichen Stuhls und vertritt insoweit den Erzbischöflichen Stuhl gerichtlich und außergerichtlich.

Der Erzbischöfliche Stuhl beschäftigte bis zum 14. August 2016 durchschnittlich zwei Mitarbeiter. Mit Wirkung zum 15. August 2016 wurden die Arbeitsverträge durch die Erzdiözese München und Freising übernommen.

### Organe

- Der Erzbischof von München und Freising (§5 des Statuts des Erzbischöflichen Stuhls)
- Der Vermögensverwaltungsrat (§ 6 des Statuts des Erzbischöflichen Stuhls)
- Der Ökonom (§ 7 des Statuts des Erzbischöflichen Stuhls).

München, den 12. Mai 2017

Erzbischöflicher Stuhl München und Freising  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Markus Reif  
Finanzdirektor

## Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2016 EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
<b>I. Sachanlagen</b>									
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.484.075,00	0,00	8.484.075,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.484.075,00	8.484.075,00
2. Bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.381.223,25	0,00	27.381.223,25	9.312.715,25	286.809,00	0,00	9.599.524,25	17.781.699,00	18.068.508,00
3. Kunstgegenstände, Bücher	115.822,15	0,00	115.822,15	0,00	0,00	0,00	0,00	115.822,15	115.822,15
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	763.393,68	0,00	763.393,68	214.259,68	58.694,00	0,00	272.953,68	490.440,00	549.134,00
	<b>36.744.514,08</b>	<b>0,00</b>	<b>36.744.514,08</b>	<b>9.526.974,93</b>	<b>345.503,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.872.477,93</b>	<b>26.872.036,15</b>	<b>27.217.539,15</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>									
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.159.200,00	4.159.200,00	0,00	156.988,89	2.211,11	159.200,00	0,00	0,00	4.002.211,11
2. Sonstige Ausleihungen	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00
	<b>8.159.200,00</b>	<b>4.159.200,00</b>	<b>4.000.000,00</b>	<b>156.988,89</b>	<b>2.211,11</b>	<b>159.200,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.000.000,00</b>	<b>8.002.211,11</b>
	<b>44.903.714,08</b>	<b>4.159.200,00</b>	<b>40.744.514,08</b>	<b>9.683.963,82</b>	<b>347.714,11</b>	<b>159.200,00</b>	<b>9.872.477,93</b>	<b>30.872.036,15</b>	<b>35.219.750,26</b>



## + Allgemeine Angaben zum Erzbischöflichen Stuhl

Der Erzbischöfliche Stuhl München und Freising (im Folgenden kurz „Erzbischöflicher Stuhl“) ist die mit dem Amt des Erzbischofs untrennbar verbundene Vermögensmasse, die ihrem historischen Herkommen nach dessen Amtsführung und Unterhalt diene. Er ist nach kanonischem Recht eine öffentliche juristische Person (c. 116 § 1 CIC). Seine Stellung im staatlichen Bereich als Körperschaft wurde – wie für andere kirchliche Einrichtungen – seit dem 18. Jahrhundert vorausgesetzt und schließlich vom Staat anerkannt.

Der Erzbischöfliche Stuhl unterlag in der Vergangenheit in vielfältiger Hinsicht historischen Veränderungen. So hat die Bedeutung des Erzbistums München und Freising zur Erfüllung der bischöflichen Aufgaben sowie als Vermögensträger zugenommen. Erzbischof Reinhard Kardinal Marx hat mit Wirkung zum 15. August 2016 das Statut des Erzbischöflichen Stuhls erlassen. Danach sind die frei verfügbaren, insbesondere aus der Vermögensbewirtschaftung erzielten Mittel der Erzdiözese München und Freising zur Verfügung zu stellen. Sie hat diese Mittel zur Erfüllung der mit dem Hirtendienst des Erzbischofs verbundenen Aufgaben zu verwenden. Damit werden die Mittel des Erzbischöflichen Stuhls in gleicher Weise behandelt wie diejenigen anderer mit Kirchenämtern verbundener und in früherer Zeit dem Unterhalt der Amtsinhaber dienender Vermögensmassen, wie beispielsweise der Pfründestiftungen.

## Wirtschaftsbericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2016 um 1,9 % (Vorjahr: 1,7 %).<sup>1</sup> Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr auf ca. 43,51 Millionen gestiegen.<sup>2</sup> Die sozialabgabenpflichtige Beschäftigung lag im Dezember 2016 mit 31,9 Millionen Arbeitnehmern 2,4 % über dem Vorjahresmonat.<sup>3</sup> Im Jahresdurchschnitt des Jahres 2016 registrierte die Bundesanstalt für Arbeit 2,7 Millionen Arbeitslose, 0,3 % weniger als im Vorjahr.<sup>4</sup> Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,8 % (Vorjahr: 7,1 %).<sup>5</sup> Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 0,5 % (Vorjahr: 0,3 %).<sup>6</sup> Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2016 vom niedrigen Zinsniveau geprägt. So ist die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen der öffentlichen Hand in 2016 um weitere 0,3 Prozentpunkte auf 0,1 % (Vorjahr: 0,4 %) gesunken.<sup>7</sup> Die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen ist in 2016 um 0,1 Prozentpunkte auf 0,4 % gesunken.<sup>8</sup> Der Effektivzins für täglich fällige Einlagen betrug im Dezember 2016 Null % (Vorjahr: 0,03%)<sup>9</sup> und spiegelt damit die anhaltende Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten wieder, dieser Wert entspricht der exponentiellen Abnahme der letzten Jahre.

In Bayern lag die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 2016 mit 3,3 % (Vorjahr: 3,5 %) deutlich über der gesamtdeutschen Entwicklung.<sup>10</sup> Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern belief sich im ersten Quartal des Berichtsjahres 2016 auf 7,29 Millionen.<sup>11</sup> Gegenüber dem ersten Quartal 2015 war dies eine Zunahme um 1,6%.<sup>12</sup> Die Arbeitslosenquote in Bayern lag im Berichtsjahr 2016 durchschnittlich bei 3,5 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte gesunken.<sup>13</sup> Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 0,6 % (Vorjahr: 0,4 %)<sup>14</sup> und lag damit marginal über dem Bundesdurchschnitt.

- 1 Vgl. Statistisches Bundesamt (2017): Bruttoinlandsprodukt ab 1970 – Vierteljahres- und Jahresergebnisse, Stand 01.03.2017.
- 2 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/TabellenErwerbstaetigenrechnung/InlaenderInlandskonzept.html>, Stand 07.03.2017
- 3 <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Beschaeftigung/Beschaeftigung-Nav.html>, Stand 01.03.2017
- 4 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Arbeitsmarkt/lrab003.html>, Stand 01.03.2017
- 5 Vgl. ebenda
- 6 Vgl. Verbraucherpreisindizes für Deutschland - Jahresbericht 2016 <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/Verbraucherpreisindexjahresbericht.html>, Stand 07.03.2017
- 7 Vgl. Umlaufrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Anleihen der öffentlichen Hand / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: [http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen\\_Datenbanken/Makrooekonomische\\_Zeitreihen/its\\_list\\_node.html?listId=www\\_skms\\_it01](http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_skms_it01), Stand 01.03.2017
- 8 Vgl. Umlaufrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Bankschuldverschreibungen / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: [https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen\\_Datenbanken/Makrooekonomische\\_Zeitreihen/its\\_list\\_node.html?listId=www\\_skms\\_it01](https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_list_node.html?listId=www_skms_it01), Stand 01.03.2017
- 9 [https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen\\_Datenbanken/Geld\\_und\\_Kapitalmaerkte/geld\\_und\\_kapitalmaerkte\\_list\\_node.html?listId=www\\_s510\\_ne2](https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Geld_und_Kapitalmaerkte/geld_und_kapitalmaerkte_list_node.html?listId=www_s510_ne2), Stand 07.03.2017
- 10 [https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/267\\_2016.php](https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/267_2016.php), Stand 01.03.2017
- 11 [https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/167\\_2016.php](https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/167_2016.php), Stand 01.03.2017
- 12 Vgl. ebenda
- 13 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>, Stand 02.03.2017
- 14 [https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35\\_verbraucherpreisindex\\_langfristige\\_entwicklung-12-2016.pdf](https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35_verbraucherpreisindex_langfristige_entwicklung-12-2016.pdf), Stand 02.03.2017

## Jahresverlauf und Lage des Erzbischöflichen Stuhls

Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 wurde freiwillig nach den Vorschriften des HGB in der für große Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Der Erzbischöfliche Stuhl wendet die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an, um damit ein hohes Maß an Transparenz in der Berichterstattung zu erfüllen.

Die Bilanzsumme des Erzbischöflichen Stuhls hat sich zum 31. Dezember 2016 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 625 reduziert. Die Verpflichtungen sind ausreichend bilanziert. Das Eigenkapital hat sich um TEUR 1.635 verringert. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich des negativen Jahresergebnisses, welches v.a. durch die Übertragung der zweckgebundenen Rücklage für caritative Zwecke auf die Erzdiözese München und Freising (TEUR 2.045) bedingt ist, zurückzuführen.

Die Erträge aus Zuschüssen bilden mit TEUR 1.050 (im Vorjahr: TEUR 1.050) die wesentlichste Ertragsposition, gefolgt von den Erträgen aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 529, im Vorjahr: TEUR 472) und den Erträgen aus der Vermögensverwaltung (TEUR 127, im Vorjahr: TEUR 271).

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die sonstigen Aufwendungen, von denen 69,6 % (TEUR 2.045) auf die Übertragung der Rücklage für caritative Zwecke, 16,6 % (TEUR 489, im Vorjahr: 72,8 %, TEUR 810) auf Aufwendungen für caritative Zwecke, 6,3 % (TEUR 186, im Vorjahr: 17,2 %, TEUR 192) auf Aufwendungen für Grundstücksbewirtschaftung, 2,3 % (TEUR 67, im Vorjahr: 6,4 %, TEUR 71) auf Aufwendungen für das Erzbischöfliche Sekretariat und 5,2 % (TEUR 154, im Vorjahr: 3,6 %, TEUR 40) auf sonstige Verwaltungsaufwendungen entfallen.

Bis zum 14. August 2016 waren zwei Mitarbeiter beim Erzbischöflichen Stuhl beschäftigt. Die Personalaufwendungen betragen TEUR 89 (im Vorjahr: TEUR 179). Mit Wirkung zum 15. August 2016 wurden die bestehenden Arbeitsverträge von der Erzdiözese München und Freising übernommen.

Die Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen betragen TEUR 348 (im Vorjahr: TEUR 343) und entfallen ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Erzbischöflichen Stuhls war in 2016 geordnet.

## Vermögenslage

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 55,4 % (Vorjahr: 62,6 %). Das Anlagevermögen setzt sich dabei aus Sachanlagen in Höhe von TEUR 26.872 (Vorjahr: TEUR 27.218) und Finanzanlagen in Höhe von TEUR 4.000 (Vorjahr: TEUR 8.002) zusammen. Die Veränderung im Sachanlagevermögen beruht auf planmäßigen Abschreibungen. Der Rückgang im Bereich der Finanzanlagen beruht auf der Endfälligkeit eines laufzeitgebundenen Wertpapiers im Berichtsjahr. Eine Wiederanlage ist bis dato nicht erfolgt. Dem steht eine Erhöhung der liquiden Mittel in korrespondierender Höhe entgegen. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt entsprechend 44,6 % (Vorjahr: 37,4 %).

Das Kapital des Erzbischöflichen Stuhls beträgt unverändert TEUR 20.000. Der Rückgang der zweckgebundenen Rücklage um TEUR 1.534 resultiert aus der Übertragung der Rücklage für caritative Zwecke an die Erzdiözese München und Freising. Der Rücklage wurden die in Vorjahren kumulierten Restmittel für caritative Zwecke entnommen (TEUR 1.534), weiterhin wurden die bis zum 15. August 2016 nicht verausgabten Mittel einer zweckgebundenen Rücklage bei der Erzdiözese München und Freising zugeführt (TEUR 511).

## Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf TEUR 24.465 (Vorjahr: TEUR 20.643). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 1.245 (Vorjahr: TEUR 206).

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer aus DRS 21 abgeleiteten Kapitalflussrechnung.

<b>Cashflow</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow der gewöhnlichen Tätigkeit	-302	303
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4.124	7.259

Der negative Cashflow aus der gewöhnlichen Tätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den Effekten, die sich im Berichtsjahr aus der Fortentwicklung der Struktur des Erzbischöflichen Stuhls ergeben, v.a. durch die Übertragung der caritativ zweckgebundenen Rücklage auf die Erzdiözese München und Freising, die künftig die Zweckerfüllung übernehmen wird. Der positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus den Zuflüssen aus dem Abgang eines festverzinslichen Wertpapiers sowie aus Zinsen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Der Erzbischöfliche Stuhl war im Jahr 2016 jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit des Jahres 2016 ist mit TEUR 1.632 negativ.

Die Erträge aus Zuschüssen (TEUR 1.050, im Vorjahr: TEUR 1.050) resultieren im Wesentlichen aus einem Zuschuss der Erzdiözese München und Freising (TEUR 1.000, im Vorjahr: TEUR 1.000). Im Zeitpunkt des in Krafttretens des neuen Statuts des Erzbischöflichen Stuhls am 15. August 2016 übersteigt die Höhe der Zuwendungen die Höhe der Ausgaben für diese Zwecke um TEUR 511. Zur Erfüllung der Zweckbindung werden diese Mittel in einem ersten Schritt in die zweckgebundene Rücklage für caritative Mittel eingestellt, um diese dann im Rahmen der Entnahme des kumulierten Gesamtbetrages der Rücklage an die Erzdiözese München und Freising zurück zu übertragen.

Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung sind aufgrund der robusten Entwicklung des Immobilienmarktes als stabil einzuschätzen.

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung werden infolge des nachhaltigen niedrigen Zinsniveaus zukünftig sinken, da der Erzbischöfliche Stuhl in laufzeitgebundene fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere investiert hat, die innerhalb des nächsten Jahres auslaufen. Eine Wiederanlage wird nur zu deutlich geringeren Zinskonditionen möglich sein.

Die sonstigen Aufwendungen sind im Berichtsjahr im Wesentlichen geprägt von den einmaligen Aufwendungen für die Übertragung der Rücklage für caritative Zwecke an die Erzdiözese München und Freising (TEUR 2.045), für caritative Aufwendungen (TEUR 489, im Vorjahr: TEUR 810) sowie Aufwendungen aus der Immobilienverwaltung (TEUR 186, im Vorjahr: TEUR 192), welche infolge der niedrigen Inflation als stabil angesehen werden können.

Der Rückgang der Personalaufwendungen war im Berichtsjahr geprägt durch die Übernahme der Arbeitsverhältnisse des Erzbischöflichen Stuhls durch die Erzdiözese München und Freising zum 15. August 2016.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen waren im Berichtsjahr stabil.

Das Jahresergebnis wurde vollständig den zweckgebundenen Rücklagen und den anderen Rücklagen entnommen. Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen.

## Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Erzbischöflichen Stuhls war in 2016 geordnet. Die Gesamtentwicklung entspricht insgesamt den Erwartungen.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Für das Berichtsjahr 2017 wird von stabilen Erträgen im Bereich Immobilien ausgegangen. Im Bereich der Finanzerträge werden in 2017 wesentliche Finanzanlagen fällig. Es ist derzeit nicht davon auszugehen, dass die Wiederanlage mit einer annähernd gleichen Rendite wie bisher erfolgen kann, sodass mit einer erheblichen Reduzierung der Finanzerträge zu rechnen ist. Gleichzeitig werden in 2017 durch die Fortentwicklung der Strukturen des Erzbischöflichen Stuhls keine Personalaufwendungen mehr anfallen, aber auch keine Erträge aus Zuschüssen und Aufwendungen aus deren Verwendung realisiert werden. Aufgrund der im Erzbischöflichen Stuhl verbleibenden reinen Vermögensverwaltung ist bei insgesamt rückläufigen Erträgen und Aufwendungen von einem leicht positiven Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit auszugehen.

### Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken des Erzbischöflichen Stuhls für das Berichtsjahr 2017 beschränken sich im Wesentlichen auf die Anlage des Vermögens der Körperschaft in Immobilien und Finanzanlagen. Als solches ist der Erzbischöfliche Stuhl den Chancen und Risiken des Immobilien- und Kapitalmarktes ausgesetzt.

Die vermieteten Immobilien befinden sich zum Teil in gehobener Lage im Münchner Stadtgebiet. Die Auswahl der Mieter erfolgt unter Berücksichtigung sozialer Aspekte in einem strukturierten Auswahlprozess. Die verpachteten Immobilien sind in langfristigen Pachtverträgen gebunden. Das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerstand wird daher als gering eingeschätzt. Für künftige Instandhaltungsaufwendungen wird durch entsprechende Rücklagenbildung Vorsorge getroffen.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen des Erzbischöflichen Stuhls ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich grundsätzlich fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere hoher und sehr hoher Bonität. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen eines strengen Nachhaltigkeitskonzepts unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner, ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

München, den 12. Mai 2017

Erzbischöflicher Stuhl München und Freising  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Markus Reif  
Finanzdirektor

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Erzbischöflichen Stuhl München und Freising,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Erzbischöflichen Stuhls München und Freising, Körperschaft des öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Körperschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Körperschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 12. Mai 2017

**Dr. Langenmayr GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Edmund Weigert  
Wirtschaftsprüfer

Martin Sedlmeyr  
Wirtschaftsprüfer

# I Impressum



Erzbischöflicher Stuhl München und Freising (KdöR)  
vertreten durch den Finanzdirektor Markus Reif  
Maxburgstr. 2, 80333 München

Verantwortlich:  
Erzbischöfliche Finanzkammer,  
Finanzdirektor Markus Reif

Realisation in Zusammenarbeit mit:  
Erzbischöfliches Ordinariat, Stabsstelle Kommunikation

Konzeption und Gestaltung:  
brainwaves.de, München

Druck: [www.sasdruck.de](http://www.sasdruck.de)







Erzbischöfliches Ordinariat München  
Kapellenstr. 4  
80333 München

[www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de)